

Zielsetzung und generelle Hinweise

Die **ZDfm – Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management** bietet ein Forum für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen Vielfalt und Verschiedenheit sowie Heterogenität und Homogenität, soziale Ungleichheit/en, Diskriminierungen und Privilegierungen. Sie steht für die Bearbeitung dieser Fragen aus Sicht verschiedener Disziplinen aus den Geistes- und Kulturwissenschaften, den Lebenswissenschaften, Sozialwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften – und sucht dabei explizit die Vielfalt auch in den entsprechend verschiedenen Forschungsansätzen und disziplinären Zugängen zur Diversität. Zugleich hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Beiträge aus der Praxis zu integrieren und damit sowohl Forschenden den Zugang zu Diskussionen in der Praxis zu ermöglichen, als auch den Akteur_innen aus der Praxis den Zugang zum Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu bieten.

Jede Ausgabe der ZDfm enthält Beiträge aus Wissenschaft und Praxis zu einem Schwerpunktthema, das in einem Call for Papers angekündigt wird, sowie themenoffene Beiträge. Sowohl für das angekündigte Schwerpunktthema als auch den themenoffenen Teil laden wir Einreichungen zu den folgenden **Beitragskategorien** ein (für nähere Erläuterungen siehe S. 2):

- | | | |
|------|---|--|
| I. | Langbeiträge aus der Wissenschaft | (35.000 bis max. 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) |
| II. | Kurzbeiträge aus Wissenschaft und Praxis | (12.000 bis max. 15.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) |
| | • Forschungsskizzen | |
| | • Positionen | |
| | • Praxiseinblicke | |
| III. | Aktuelles (Tagungsberichte, Rezensionen etc.) | (6.000 bis max. 9.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) |

Wissenschaftliche Langbeiträge durchlaufen einen Double-Blind-Begutachtungsprozess unter Beteiligung externer Reviewer_innen. Kurzbeiträge unterziehen wir im Team der Herausgeber_innen einem Peer-Review-Verfahren. Die Annahme von Manuskripten setzt voraus, dass diese nicht gleichzeitig bei anderen Zeitschriften eingereicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sind.

Geplant sind zwei Hefte pro Jahr, Auslieferungstermine Mai und November. Einreichungen zum offenen Themenbereich der ZDfm können Sie prinzipiell jederzeit vornehmen. Für Einreichungen zu den Schwerpunktthemen einzelner Hefte werden Einreichungsfristen gesetzt, die Sie dem jeweiligen Call for Papers entnehmen können. In Bezug auf Ankündigungen unter Aktuelles beachten Sie bitte, dass uns diese spätestens vier Monate vor Erscheinen des nächsten Heftes vorliegen müssen (Redaktionsschluss Ende Dezember bzw. Ende Juni).

Generelle Nachfragen richten Sie bitte an zdfm@budrich-journals.de, Nachfragen zu einzelnen Schwerpunktthemen an die jeweils im Call for Papers angegebene Kontaktperson.

Zur **Gestaltung und Einreichung** der Manuskripte beachten Sie bitte die folgenden generellen Hinweise:

- Die ZDfm ist eine interdisziplinär ausgerichtete Zeitschrift. Ihre Beiträge sollen für eine vielfältige und in unterschiedlichen Fachdisziplinen verortete Leser_innenschaft verständlich sein.
- Beiträge können in Deutsch oder Englisch abgefasst sein.
- Bitte wenden Sie bei deutschen Beiträgen die neue Rechtschreibung an. Englische Beiträge können in American English oder in British English verfasst sein (bitte keine Mischung der Sprachvarianten).
- Bitte vermeiden Sie im Deutschen wie im Englischen Ausdrucksweisen, die als herabwürdigend oder exkludierend interpretiert werden können, und verwenden Sie eine geschlechtergerechte Sprache. In den deutschen Beiträgen bevorzugen wir die Lösung mit dem Unterstrich (z.B. Autor_innen) oder dem Sternchen (z.B. Herausgeber*innen), um der Uneindeutigkeit der Geschlechterzugehörigkeiten Rechnung zu tragen.
- Zur Gestaltung des Manuskripts beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu den einzelnen Beitragskategorien sowie die weiteren formalen Hinweise (ab S. 3 dieses Dokumentes).
- Ihr Manuskript reichen Sie bitte auf der Seite <https://www.jdrm.de/> ein.
 - Registrieren Sie sich dafür bitte zunächst auf der Seite <https://www.jdrm.de> als Autor_in. Sie erhalten nach der Registrierung eine E-Mail. Sie können sich anschließend mit dem von Ihnen gewählten Benutzernamen und dem automatisch generierten Passwort anmelden. Sie werden gebeten, dieses automatisch generierte Passwort in einer Ihrer Wahl zu ändern. Danach leitet Sie das Tool durch den Einreichungsprozess.
 - Unter „Neue Einreichung“ werden Sie zunächst gebeten, die Sprache des Beitrags und die Rubrik der Einreichung anzugeben, auf der Folgeseite, den Beitrag hochzuladen und schließlich sog. Metadaten (Titel etc.) einzugeben. Bereiten Sie daher bitte zuvor Ihr Manuskript anhand der folgenden Hinweise vor.

Die Beitragskategorien

I Langbeiträge aus der Wissenschaft

In der ZDfm bieten wir ein Forum für verschiedene Forschungsansätze und disziplinäre Zugänge zu Diversität, Chancengleichheit und Inklusion. Insbesondere begrüßen wir Forschungsbeiträge, die Vielfalt hinsichtlich Geschlecht, Ethnizität, soziale Herkunft, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung, Religion oder weiteren möglichen Differenzlinien in ihrer Verschränkung von Dimensionen sozialer Ungleichheit, Diskriminierungen und Privilegierungen in den Blick nehmen. Die Beiträge können eine theoretisch-konzeptionelle oder auch eine empirische Ausrichtung haben.

Wissenschaftliche Langbeiträge sollen einschließlich Fußnoten, Literaturverzeichnis, Abbildungen und Tabellen 35.000 bis max. 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen enthalten. Für die Einreichung bereiten Sie bitte eine anonymisierte Version des Manuskripts im Word-Format sowie ein separates Deckblatt vor, auf dem die vollständigen Autor_innenangaben inkl. Kurzporträt¹ stehen. Nach dem Hochladen dieser Dateien werden Sie gebeten, in den sog. Metadaten zur Einreichung den Titel zur Einreichung anzugeben (bitte in Deutsch und Englisch); anschließend je einen Abstract von 500 bis max. 700 Zeichen sowie drei bis fünf Schlagwörter in deutscher und englischer Sprache. Bei einer Einreichung für einen Themenschwerpunkt notieren Sie diesen bitte auch in diesem Feld.

Die Beiträge werden einem „doppelt-blinden“ Begutachtungsverfahren (double blind peer review) unterzogen: Jeder Beitrag wird von zwei unabhängigen externen Gutachter_innen bewertet. Das Verfahren wird von Mitgliedern des herausgebenden Kreises oder von Gastherausgeber_innen federführend verantwortet. Das Ergebnis der Begutachtung sowie Hinweise und Empfehlungen zur Überarbeitung werden den Autor_innen durch die jeweils verantwortlichen Herausgeber_innen übermittelt. Der Einreichung einer überarbeiteten Version fügen Sie bitte einen Antwortbrief bei, in dem Sie darstellen, wie und an welchen Stellen Sie auf die Punkte der Gutachten eingegangen sind.

II Kurzbeiträge aus Wissenschaft und Praxis

In dieser Rubrik bieten wir Raum für neue Ideen und Themen in Diversitätsforschung und -management, die kritisch-konstruktive Reflexion gängiger Praxis sowie eine Plattform für den Beginn neuer Diskussionsstränge rund um Diversität und Chancen(un)gleichheit.

Forschungsskizzen: Hier können Sie Einblicke in geplante Forschungsprojekte geben, aktuelle Forschungsfragen und vorläufige Ergebnisse skizzieren oder abgeschlossene Projekte kurz zusammenfassen.

Positionen: Zudem laden wir Kommentare zu aktuellen Fragen der Diversitätsforschung und des Diversitätsmanagements ein, pointierte Stellungnahmen und (gern provokante) Positionen. Diese Beiträge können die Form von Essays oder auch Interviews haben.

Praxiseinblicke: Diese umfassen Berichte und Beispiele von Diversitätsarbeit in Unternehmen, Beratung, (Hoch-)Schulen, öffentlicher Verwaltung, Gewerkschaften usw. Chancen und Herausforderungen der diversitätsgerechten Gestaltung von Organisationen können ebenso reflektiert werden wie die gemeinnützige Arbeit von Netzwerken und weiteren Akteuren, die sich für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit engagieren.

Bitte beachten Sie beim Verfassen dieser Texte ebenso die formalen Vorgaben, die im Anschluss dargestellt werden. Entsprechende Kurzbeiträge sollen einschließlich Endnoten, Literaturverzeichnis, Abbildungen, Tabellen und Kurzporträt der Autor_innen (s.u.) 12.000 bis max. 15.000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Bei dem Hochladen auf dem Onlinetool <https://www.jdrm.de/> geben Sie bitte die Beitragskategorie an und im offenen Feld unter den sog. Metadaten, ob dies ein Beitrag für den offenen Themenbereich oder ein spezielles Schwerpunktthema ist. Begutachtet werden sie durch die Herausgeber_innen (peer-review).

III Aktuelles

Wir veröffentlichen zudem Berichte zu Tagungen, Workshops oder Vorlesungsreihen, Veranstaltungskündigungen, Calls for Papers sowie Buchbesprechungen (vorab mit den Herausgeber_innen abzustimmen), sofern diese zur thematisch-inhaltlichen Ausrichtung der Zeitschrift und/oder einem speziellen Themenschwerpunkt passen. Diese Beiträge sollen einen Umfang von 9.000 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten. Eventuell notwendige Kürzungen oder Textänderungen nehmen die verantwortlichen Herausgeber_innen nach Rücksprache mit den Autor_innen vor.

¹ Das Kurzporträt der Autor_innen umfasst: Nachname, Vorname, Titel, Institution, Arbeits- und/oder Forschungsschwerpunkte sowie E-Mail-Adresse. Für ein Muster siehe Formale Vorgaben.

Formale Vorgaben

- Formatierung, Silbentrennung, Seitenumbrüche:** Der Verlag übernimmt die Formatierung der Texte, daher bitte weder die Silbentrennung noch Seitenumbrüche bis ins Detail bearbeiten – es ändert sich ohnehin alles wieder. Machen Sie sich also damit so wenig Arbeit wie möglich.

Um die redaktionelle Bearbeitung zu ermöglichen, reichen Sie Ihr Manuskript bitte im Wordformat ein. Den Text formatieren Sie bitte vorzugsweise in Times New Roman 12 pt, 1,5-zeilig, linksbündig und ohne automatische Silbentrennung (Flattersatz). Das Literaturverzeichnis kann einzeilig und mit kleinerem Schrifttyp formatiert werden – ebenso wie Abbildungen und Tabellen (vgl. Punkt 9).

- Titel und Abstract:** Wählen Sie einen aussagekräftigen Titel, der Lust auf das Lesen Ihres Beitrags macht. Wir begrüßen einen kurzen und prägnanten Titel, der zugleich als Kopfzeile dienen kann (etwa 50 bis max. 60 Zeichen inkl. Leerzeichen); längere Titel mit Untertitel sollen insgesamt nicht mehr als 100 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Wissenschaftlichen Langbeiträgen fügen Sie zudem 3 bis 5 prägnante Schlagwörter sowie ein Abstract (500 bis max. 700 Zeichen inkl. Leerzeichen) bei, in dem Sie den wesentlichen Inhalt Ihres Beitrags knapp zusammenfassen. Zu den wichtigsten Punkten gehören Fragestellung, Theorie, Methode und Ergebnisse. Machen Sie Ihren Beitrag durch Titel und Abstract auffindbar für Suchmaschinen. Empfehlenswert ist, ein bis zwei Schlagwörter zum Kerninhalt gleich zu Beginn von Titel und Abstract zu verwenden sowie dann im Abstract zu wiederholen. Titel, Abstract und Schlagwörter der Langbeiträge bitte in deutscher und in englischer Sprache.
- Überschriften und Gliederung:** Überschriften sollen möglichst kurz und prägnant den wesentlichen Inhalt des jeweiligen Abschnitts wiedergeben. Sie sollen 60 Zeichen inkl. Leerzeichen (entspricht einer Druckzeile im Überschriftenformat) nicht überschreiten. Zur Gliederung wenden Sie vorzugsweise die Dezimalklassifikation an – bis max. zur 3. Ebene. Für Kurzbeiträge reicht zumeist eine Gliederungsebene oder es kann auch ganz auf Gliederungspunkte verzichtet werden.
- Hervorhebungen im laufenden Text:** bitte nur *kursiv*.
- Anmerkungen/Fußnoten:** Bitte verwenden Sie Fußnoten in Ihrem Manuskript nur für zusätzliche Anmerkungen, nicht für reine Quellenbelege, und reduzieren Sie sie auf ein Minimum.

- Abkürzungen:** Angesichts der Zeichenbegrenzungen der Beitragskategorien nutzen Sie gerne gängige, duden-konforme Abkürzungen wie bspw., insb., etc. Abkürzungen, die aus Kombinationen von zwei oder mehr Buchstaben bestehen, werden ohne Leerzeichen geschrieben: z.B., u.a. Auch zwischen Seitenzahlenangaben und f. bzw. ff. wird kein Leerzeichen gesetzt: 13ff., 123f.

Abkürzungen von Institutionen, Konzepten etc. führen Sie an der ersten Stelle im Text ein, z.B. „Sustainable Development Goals (SDGs)“, und verwenden sie in der Folge. Geläufige Abkürzungen wie EU oder UN können auch ohne Einführung benutzt werden, ebenso Namen von Institutionen wie BMAS in Zitatbelegen (hier reicht eine Langschreibung im Literaturverzeichnis, s. Punkt 8). In Beitragstitel, Überschriften, Abstract und Schlagwörtern vermeiden Sie Abkürzungen; es sei denn, die Langform ist zu umständlich oder weniger gebräuchlich als die Abkürzung.

- Zitate und Quellenbelege im Text:** Bitte verwenden Sie die sog. Harvard-Belegweise. Stehen Autor_innen-Namen im Text, ergänzen Sie das Publikationsjahr in Klammern: „Wie Müller (2020) zeigte, ...“, anderenfalls Nachname(n) und Jahr: „Einer Studie zufolge (Müller 2020) ...“. Bei zwei Autor_innen nennen Sie beide Namen getrennt durch Schrägstrich (Müller/Schmidt 2020). Ab drei Autor_innen nennen Sie Erstautor_in gefolgt von „et al.“ im Text (im Literaturverzeichnis führen Sie jedoch immer alle Autor_innen auf). Für Verweise auf verschiedene Quellen derselben Autor_innen aus dem gleichen Jahr ergänzen Sie a, b usw. in Text und Literaturverzeichnis. Zitieren Sie im Text mehrere Quellen für dieselbe Aussage, trennen Sie die Belege bitte durch ein Semikolon.

Die Angabe der Seitenzahl(en), auf der eine Aussage zu finden ist, ist vor allem bei direkten Zitaten erforderlich. Bei indirekten Zitaten kann die Seitenangabe i.d.R. entfallen, es sei denn, Sie wollen markieren, dass sich die Aussage nur auf eine spezielle Passage im zitierten Text bezieht und nicht auf den gesamten Text.

Zitieren Sie bitte zeichen- und platzsparend. Bei längeren wörtlichen Zitaten setzen Sie das Zitat bitte in einen eigenen Absatz, eingerückt und in einer kleineren Schrift. Im Falle mehrerer aufeinander folgender Aussagen mit Bezug auf dieselbe Quelle reicht oft ein zusammenfassender Quellenbeleg, oder Sie können „ebd.“ verwenden. Bitte verwenden Sie „vgl.“ nicht generell zur Markierung indirekter Zitate, sondern nur für zusätzliche, kommentierende Hinweise, z.B. „vgl. dazu auch“, „vgl. zusammenfassend“, „vgl. kritisch dazu“.

8. Literaturverzeichnis: Hier listen Sie alle in Ihrem Text zitierten Quellen alphabetisch sortiert als Vollbeleg auf. Im Folgenden finden Sie Hinweise zum Beleg verschiedener Publikationskategorien. Bitte beachten Sie: Geben Sie bei Zeitschriftenartikeln, soweit vorhanden, DOIs² an. Die Seitenangaben von Aufsätzen trennen Sie mit einem en-Dash (–), nicht mit Bindestrich (‐). Bei englischen Quellen schreiben Sie nur die Anfangsbuchstaben von Buch- und Aufsatztiteln groß, die restlichen Wörter werden kleingeschrieben (außer Eigennamen etc.).

- **Buch/Monographie:**

Nachname, Vorname (Jahr): Buchtitel. Ort: Verlagsname.

Beispiele:

Bührmann, Andrea D. (2021): The reflexive diversity research programme. An introduction. Newcastle: Cambridge Scholars Publishing.

Krell, Gertraude/Ortlib, Renate/Sieben, Barbara (2018): Gender und Diversity in Organisationen: Grundlegende zur Chancengleichheit durch Personalpolitik. Wiesbaden: Springer Gabler.

- **Sammelband/Herausgeber_innenband:**

Nachname, Vorname (Hg.) (Jahr): Buchtitel. Ort: Verlagsname.

Beispiele:

Ebbers, Ilona/Halbfas, Brigitte/Rastetter, Daniela (Hg.) (2013): Gender und ökonomischer Wandel. Jahrbuch Ökonomie und Gesellschaft Bd. 25. Marburg: Metropolis.

Frieß, Wiebke/Mucha, Anna/Rastetter, Daniela (Hg.) (2020): Diversity Management und seine Kontexte. Celebrate Diversity?! Opladen: Budrich.

Köllen, Thomas (Hg.) (2016): Sexual orientation and transgender issues in organizations. Global perspectives on LGBT workforce diversity. Cham: Springer.

- **Sammelbandaufsatz:**

Nachname, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. Nachname, Vorname (Hg.): Buchtitel. Ort: Verlagsname, xx–xx.

Beispiel:

Phelan, Amanda (2018): Researching ageism through discourse. Ayalon, Liat/Tesch-Römer, Clemens (Hg.): Contemporary perspectives on ageism. Cham: Springer Open, 549–564.

Yıldız, Erol/Ohnmacht, Florian (2021): Postmigrantische Generation: Von der Hegemonie zur konvivialen Alltagspraxis. Lubkoll, Christine/Forrester, Eva/Sestu, Timo (Hg.): Fremdheit, Integration, Vielfalt? Interdisziplinäre Perspektiven auf Migration und Gesellschaft. Paderborn: Fink, 179–192.

- **Zeitschriften-Artikel:**

Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Artikels. Titel der Zeitschrift Jahrgang (Ausgabe), xx–xx. doi:DOI

Beispiele:

Bührmann, Andrea/Ebbers, Ilona/Halbfas, Brigitte/Koall, Iris/Rastetter, Daniela/Sieben, Barbara (2016): Die Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management – wir über uns. Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management 1(1), 5–7. doi:10.3224/zdfm.v1i1.26077

Dobusch, Laura (2021): The inclusivity of inclusion approaches: A relational perspective on inclusion and exclusion in organizations. Gender, Work & Organization 28(1), 379–396. doi:10.1111/gwao.12574

- **Onlineartikel** (Artikel in Online-Zeitschrift oder vor dem Druck online publizierter Artikel)

Nachname, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. Titel der Zeitschrift [ggf. Jahrgang oder Ausgabe]. doi:DOI

Beispiel:

Amin, Hira/Badrani, Leena/Gur, Ayelet/Stein, Michael Ashley (2023): The experiences of Palestinian Arabs with disabilities in Israel. Equality, Diversity and Inclusion. doi:10.1108/EDI-01-2023-0032

² Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Digital_Object_Identifier. DOIs sind für die meisten wissenschaftlichen Artikel ab dem Jahr 2000, zum Teil auch früher, verfügbar. Der DOI eines Artikels kann bei dem dafür zuständigen Verlag ermittelt werden und findet sich meist auf der offiziellen Webseite der Zeitschrift. Komfortabler ist die Suche über <https://search.crossref.org/>

- **Bericht, Schriftenreihe, Diskussionsbeitrag u.ä., im Eigenverlag herausgegeben von (supra-)nationalen Einrichtungen, Universitäten, Stiftungen etc.** (meist auch als pdf im Internet verfügbar)

Der Beleg solcher Berichte und Papiere erfolgt analog zu einer eigenständigen Veröffentlichung/Monographie, ggf. ergänzt um die Schriftenreihe und Nummer der Ausgabe. Das Impressum solcher Publikationen enthält zumeist Hinweise zu erforderlichen Angaben. Wenn die Publikation im Internet verfügbar ist, geben Sie den Fundort (URL) in kürzest möglicher Weise an. Zumeist reicht die Hauptdomain bzw. eine Unterseite der Institution; bitte geben Sie *nicht* den vollständigen Pfad des pdf-Links an. Eine Angabe des Zugriffs ist nur bei eher „flüchtigen“ Webseiten erforderlich.

Beispiele:

BMAS (2021): Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe – Beeinträchtigung – Behinderung. Stand April 2021. Bonn: Bundesministerium für Arbeit und Soziales. www.bmas.de

Eurostat (2023): Sustainable development in the European Union. Monitoring report on progress towards the SDGs in an EU context. Luxembourg: Publication Office of the European Union. <https://ec.europa.eu>

Maier, Friederike (2021): Geschlechtsspezifische Arbeitsmarkteffekte der Digitalisierung – ein Literaturüberblick zum Forschungsstand. Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung. Discussion Paper 44. Berlin: HWR. www.htm.hwr-berlin.de

Moser, Julia (2020): Teilzeit – ein Karrierekiller? SOEPpapers on Multidisciplinary Panel Data Research Nr. 1090. Berlin: DIW. www.diw.de/soeppapers

- **Zitationen von Webseiten:**

Name der Institution (Jahr): (Unter-)Titel der Webseite. URL [Zugriff: Datum].

Beispiel:

UNSDG (United Nations Sustainable Development Group) (o.J.): Universal values. Principle 2: Leave no one behind. <https://unsgd.un.org/2030-agenda/universal-values/leave-no-one-behind> [Zugriff: 30.11.2021].

- 9. Abbildungen und Tabellen:** Sie können Abbildungen und Tabellen direkt in Ihr Manuskript einbauen; insb. grafische Darstellungen und Datentabellen stellen Sie uns bitte zusätzlich als separate Dateien zur Verfügung. Bei Bildern sollte die Auflösung der Grafiken mindestens 300 dpi betragen. Anders als bei dem Manuskripttext wird vom Verlag kein Layout an Tabellen und Abbildungen vorgenommen. Daher gestalten Sie sie bitte so, wie sie später im Druck erscheinen können.

Bitte beachten Sie, dass in der ZDfm kein Farbdruck erfolgt. Verwenden Sie daher Abbildungen, die in schwarz/weiß nachvollziehbar sind und gestalten Sie sie bspw. mit gestrichelten Linien, verschiedenen Mustern oder Grauschattierungen. In Abbildungen und Tabellen verwenden Sie (abweichend vom übrigen Text) vorzugsweise eine seriflose Schrift wie Arial oder Arial Narrow, eine kleinere Schriftgröße und einzeilige Abstände. Abbildungen und Tabellen sollen ohne den umgebenden Text lesbar und nachvollziehbar sein. Für verwendete Abkürzungen, Symbole etc. fügen Sie daher eine Legende ein.

Bitte nehmen Sie eine Beschriftung jeweils als Textzeile unter der Abbildung bzw. Tabelle vor. Nummerieren Sie sie bitte, versehen Sie mit einem kurzen, aussagekräftigen Titel und ggf. mit der/den Quelle(n). Denken Sie daran, dass sich der Seitenumbruch verändert, die Abbildung oder Tabelle also an einen anderen Platz kommen könnte. Im Text schreiben Sie daher bitte nicht „wie folgende Abbildung zeigt:“ o.ä., sondern verweisen Sie darauf, z.B. mit „(vgl. Abb. 1)“ oder mit „Wie Abbildung 1 zeigt, ...“. Bedenken Sie bitte beim Verfassen des Textes, dass eingefügte Grafiken die zur Verfügung stehende Zeichenzahl reduzieren (kalkulieren Sie ca. 3.000 Zeichen pro Seite).

- 10. Kurzporträts der Autor_innen** werden am Ende jedes Beitrags abgedruckt. Sie enthalten Nachname, Vorname, Titel, Institution, Arbeits- und/oder Forschungsschwerpunkte sowie E-Mail-Adresse.

Wenn Sie einen Langbeitrag zur doppelt-blinden Begutachtung einreichen, ergänzen Sie das Kurzporträt auf dem separat einzureichenden Deckblatt, bei den anderen Beitragskategorien am Ende des Textes.

Muster:

Müller, Sonja, Prof. Dr., Professorin für Soziologie an der Universität Hamburg, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften, Institut für Soziologie und Sozialanthropologie, Arbeitsbereich „Soziologie der Arbeitswelt“. Forschungsschwerpunkte: Beschäftigungs- und Arbeitsmarktsoziologie, Geschlechtersoziologie, Industrielle Beziehungen. Musterfrau@zdfm.de